

Es gibt gute Gründe, Produkte aus Israel zu boykottieren!

Solange Israel ...

... sich nicht bedingungslos aus den besetzten Gebieten zurückzieht,

... in den besetzten Gebieten hergestellte Produkte unter der Kennzeichnung "made in Israel" exportiert,

... das Selbstbestimmungsrecht der PalästinenserInnen unterdrückt und die palästinensische Wirtschaft durch die Besetzung erstickt,

... israelische StaatsbürgerInnen palästinensischer Herkunft von Israel systematisch diskriminiert

... den Flüchtlingen kein Recht auf Rückkehr zugesteh

so lange haben Sie gute Gründe,

auf Reisen nach Israel zu verzichten und auf den Kauf israelischer Produkte zu vermeiden.

Meiden Sie alle Produkte der Marken **Carmel** und **Jaffa** (Zitrusfrüchte und Blumen).

Achten Sie auf Nahrungsmittel in Läden der Firma **Naturkost Füllhorn** und der **REWE Handelsgruppe** und auf

Badesalz aus dem Toten Meer. Zunehmend werden in Supermärkten aber auch z.B. in

Gemüseläden Frischprodukte (Früchte, Gemüse) aus Israel angeboten. Da die Herkunft auf den Preisschildern oft falsch angegeben ist, ist es unerlässlich, die Herkunftsangaben auf der Verpackung zu beachten und im Zweifelsfalle im Geschäft nachzufragen.

Verschiedene Palästina-Solidaritätsgruppen haben in Europa und den USA zum Boykott von israelischen Exportprodukten aufgerufen. Auch in den arabischen Ländern läuft eine Boykottkampagne gegen die militärische Besatzung und Apartheid in Israel.

Wer Informationen über die internationale Kampagne sucht, findet sie auf folgenden Webseiten:

www.boycottisraelgoods.org, www.bigcampaign.org (England), www.gush-shalom.org (israelische Friedensgruppe, die seit längerem zum Boykott von Produkten aus Siedlungen in den besetzten Gebieten aufruft)



Boykottiert israelische Waren bis zum Ende der Besatzung und Apartheid

Seit über 35 Jahren sind das Westjordanland und der Gazastreifen besetzt und Ostjerusalem annektiert – eklatante Verstöße gegen das Völkerrecht.

Seit über 50 Jahren werden die Palästinenser vertrieben und ihre Gesellschaft zerstört. In den letzten Monaten hat Israel die militärische Besatzung, die Abriegelungen und die Repression dermaßen verschärft, dass die palästinensische Bevölkerung kaum mehr überleben kann. Die israelische Regierung verfolgt damit weiterhin den Plan der Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung aus der Westbank, wie öffentliche Erklärungen der Regierung Sharon belegen.

Wussten Sie, dass...

... die israelische Armee in Gaza seit dem Jahr 2000 über 1000 Hektar des palästinensischen Bodens und 112.000 Olivenbäume zerstörte?

... 6.400 israelische SiedlerInnen in Gaza 1/3 des Landes nutzen, während sich 1,2 Mio. PalästinenserInnen die restlichen 2/3 des nur 400 qkm großen Gaza-Streifens teilen müssen? Dafür wurden die palästinensischen Bauern enteignet. Das für die Bewässerung notwendige Wasser ist unter vollständiger israelischer Kontrolle.

... ein Teil der israelischen Waren in den besetzten Gebieten geerntet oder hergestellt wird? Diese werden meistens mit israelischen Produkten vermischt, unter der Kennzeichnung "Made in Israel" verpackt und durch israelische Unternehmen (u.a. "Agrexco") in Europa vertrieben?

Zum Beispiel Datteln, Blumen, Trauben, Kräuter (alle diese Produkte werden teilweise im Jordantal geerntet), Cherry-Tomaten, Gurken, Peperoni (aus Netzarim und Gush Katif im Gazastreifen)

... dieser undeklarierte, illegale Export aus den besetzten Gebieten eine krasse Verletzung internationaler Abkommen (Freihandelsabkommen, Genfer Konvention der Menschenrechte) darstellt?



EAN-Ländercode von Produkten aus Israel. Teilweise wird aber auch der Code der Verpackungsländer verwendet.

Palästina-Solidaritätsbündnis Hamburg

trifft sich jeden Dienstag um 19.30 Uhr in der B5, Brigittenstr. 5, St. Pauli

Boykottiert israelische Waren

bis zum Ende der Besatzung und Apartheid

Die systematische Vertreibung der Palästinenser von ihrem Land und Boden findet seit dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts statt. Seinen Höhepunkt fand dieser Landraub im Jahre 1948 durch die Ausrufung des zionistischen Staates Israel. Im selben Jahr (1948), kam auch die damalige Apartheid-Regierung Südafrikas an die Macht. Die politische Grundlage beider Staaten basiert(e) auf Rassismus. Ausschlaggebend für die Staatszugehörigkeit in Südafrika war die Hautfarbe, in Israel ist es die Religion. In beiden Ländern wurden die dort lebenden Menschen vertrieben, ihres Landes beraubt und unterdrückt. Durch den starken Widerstand, u.a. den bewaffneten Kampf und zivilen Ungehorsam – unterstützt durch internationalen Druck, wie z.B. Warenboykott, wurde das südafrikanische Apartheidsregime Anfang der 90iger Jahre besiegt.

Während Israel ca. 4 Mio. palästinensischen Flüchtlingen die Rückkehr in ihr Heimatland verweigert, hat es in den 90iger Jahren ca. 1 Mio. Russen jüdischen Glaubens ins Land geholt. Bis zum Jahr 2012 soll eine weitere Million Menschen aus verschiedenen Staaten aufgenommen werden. Palästinensische Einwohner Jerusalems, die ohne eine israelische Wiedereinreisegenehmigung ins Ausland reisen, verlieren ihr Aufenthaltsrecht in Jerusalem. Das Gleiche passiert wenn sie länger als sieben Jahre außerhalb Jerusalems leben oder einen nicht aus Jerusalem stammenden Ehepartner heiraten.

Wie im Apartheid-Südafrika dürfen nur die "HerrInnen" den Boden besitzen oder bestellen. Viele palästinensische Dörfer in Israel sind von der Regierung nicht anerkannt und folglich auch nach einem halben Jahrhundert immer noch ohne Strom, fließendes Wasser, Kanalisation, Straßen oder Schulen. Ähnlich wie in Apartheid-Südafrika gibt es im Bildungs- und Ausbildungsbereich ein Zweiklassensystem, welches die Palästinenser benachteiligt.

Belagerungszustand in den besetzten Gebieten

Durch die militärische Besetzung und Abriegelung der Westbank und des Gazastreifens wird nicht nur die Entwicklung einer eigenständigen Wirtschaft verhindert, sondern auch das Recht der Palästinenser auf Bildung und Ausbildung drastisch eingeschränkt. Bis zum Beginn der 2. Intifada dienten die Palästinenser als billige Arbeitskräfte für das israelische Kapital, so wie in Südafrika die schwarze Bevölkerung für die Weißen. Inzwischen dürfen die Palästinenser nicht mehr zu ihren Arbeitsstellen nach Israel einreisen. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt mittlerweile unterhalb der Armutsgrenze.

Israel hat den Gazastreifen dreigeteilt und die Verbindung zwischen den einzelnen Teilen unterbunden. Seit Mai 2002 brauchen Palästinenser in den besetzten Gebieten eine Genehmigung der israelischen Militärbehörde wenn sie ihr Wohngebiet verlassen. Sie müssen damit ähnlich wie die Schwarzen Südafrikas während des Apartheid-Regimes in Bantustans leben und dürfen diese nur mit Genehmigung der Besatzer verlassen.

Palästinenser, die das Land verlassen, müssen befürchten, dass sie nicht wieder einreisen dürfen. Die Bewegungsfreiheit der Palästinenser wird durch ein dem berüchtigten Apartheid-Passgesetz ähnlichen Ausweis- und Autokennzeichensystem drastisch eingeschränkt.

Gleichzeitig sind die Palästinenser ungeheuren Schikanen ausgesetzt. Der israelische Staat zerstört ungestraft die palästinensische Infrastruktur, Menschen werden willkürlich festgenommen, gefoltert und gezielt ermordet.

So wie damals die schwarze Bevölkerung Südafrikas den Boykott als Solidaritätsbeitrag gefordert hat, fordern dies jetzt die Palästinenser sowie israelische Friedensaktivisten.



Früchte der Apartheid

Die Zionisten dagegen sind immer noch an der Macht in Israel und träumen weiterhin von einem "Groß-Israel". Israel besetzt seit 1967 mit dem Westjordanland und dem Gaza-Streifen nunmehr das komplette Territorium des ursprünglichen Palästina. Da dieses Vorgehen Israels gegen das Völkerrecht verstößt, verabschiedeten die Vereinten Nationen (UN) die Resolution 242 und eine Fülle von weiteren Resolutionen, die Israel zur Räumung der besetzten Gebiete, zum Rückzug auf die Grenzen von 1948, zur Beendigung der Siedlungstätigkeit und zur Rückführung der palästinensischen Flüchtlinge auffordern. Der israelische Staat ignoriert bis heute alle Resolutionen, ohne Konsequenzen zu befürchten. Stattdessen weitet er sein Gebiet durch die Errichtung von neuen Siedlungen aus.

Israel ist ein Apartheid-Staat

In der so hoch gepriesenen "einzigen Demokratie im Nahen Osten" haben die Zionisten ein raffiniertes System rassistischer Gesetze entwickelt, u.a. das Einreise- und das Ausreisegesetz, das Staatsangehörigkeitsgesetz sowie das Gesetz zur Einseitigen Abwesender und das Grunderwerbgesetz.

Boykottiert israelische Waren

Boykottiert alle Unternehmen, die mit Israel Handel treiben

Bis zum Ende der Besatzung und Apartheid